

DEGEVAL-NEWSLETTER 2023/05

INHALT

Vorwort	2
Neues aus der DeGEval	4
Neues institutionelles Mitglied: CO CONCEPT S.à.r.l.	4
Neues institutionelles Mitglied: IW Consult GmbH	4
Ankündigungen und Hinweise	4
Plattform eval-training.org.....	4
Sponsor:innen für die 26. DeGEval-Jahrestagung gesucht!.....	4
Universität des Saarlandes / Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes: Weiterbildungsstudiengang Evaluation ab Wintersemester 2023/2024	6
Veranstaltungen	6
Veranstaltungen der DeGEval und ihrer Arbeitskreise	6
BMZ-Mittagsgespräche: „Zwei Evidenz-Erfolgsstories aus Deutschland“	6
gLOCAL Evaluation Week: Virtual Launch of the OECD Guidance for “Applying a Human Rights and Gender Equality Lens to the OECD Evaluation Criteria”	7
AK Kultur & Kulturpolitik: Frühjahrstagung zum Thema „Die Rolle von Evaluationen in Kulturmanagement und Kulturpolitik während der Pandemie“	7
Fachverband Kulturmanagement: Jahrestagung 2023 zum Thema „Kulturelle Teilhabe – Status quo und Zukunftsperspektiven“	7
American Evaluation Association (AEA) – eStudy 130: “Using Word and Excel to Analyze Qualitative Data”.....	7
Impressum	8

VORWORT

Liebe Leser:innen des DeGEval-Newsletters,

die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der aktuellen „Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung“ (bekannter unter dem Akronym „IGLU“) enthielten einiges für die deutsche Bildungspolitik Unerfreuliches: Die durchschnittliche Lesekompetenz von Grundschulkindern hat sich seit der letzten Welle dieser regelmäßig wiederholten Studie im Jahr 2016 verschlechtert, die Leistungsunterschiede zwischen den lesestärksten und leseschwächsten Kindern dieser Altersstufe sind hier, verglichen mit anderen Ländern, besonders groß und rund ein Viertel der Kinder erreicht nicht jenes Mindestniveau beim Textverständnis, das für die Erfordernisse ihrer weiteren Schullaufbahn notwendig wäre.



Bei aller Besorgnis, die solche Ergebnisse hervorrufen, sollten wir auch nicht vergessen, dass deren Verfügbarkeit einen echten gesellschaftlichen Fortschritt, einen Siegeszug des Evaluationsgedankens in der Bildungspolitik markiert. International vergleichende Schuluntersuchungen, wie sie heute unter den Namen TIMMS, PISA oder IGLU bekannt sind, gibt es nämlich noch gar nicht so lange. Anders als noch in den 1990er Jahren ist heute der Gedanke, den Leistungsstand von Schüler:innen valide im Ländervergleich zu erfassen und auf dieser Grundlage ein empirisch begründetes Bildungsmonitoring anzustreben, nicht mehr nur Gegenstand akademischer Diskurse, sondern wird auch in der Politik und in öffentlichen Debatten breit akzeptiert, unterstützt von Medienberichten, die oft routiniert (wenn auch nicht immer ganz fehlerfrei) über Ergebnisse internationaler Schulvergleichsstudien berichten. Dabei kann dann schnell aus dem Blick geraten, dass eine empirische Untersuchung der Leistungen und Kompetenzen von Schüler:innen ein hochgradig anspruchsvolles Unternehmen ist, welches die Mobilisierung umfangreicher Ressourcen zum Aufbau komplexer Strukturen und zur Etablierung aufwändiger Prozesse erfordert. In den letzten Jahrzehnten wurde viel getan, um die institutionellen Grundlagen der empirischen Bildungsforschung an Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen auszubauen und zu stärken. Dabei war Deutschland lange Zeit keinesfalls, wie man es doch angesichts des hoch differenzierten Wissenschaftssystems hierzulande vermuten könnte, einer der globalen Pioniere. Zu Zeiten, in denen man anderenorts konsequent die methodologischen Grundlagen und technischen Fertigkeiten für Evaluationsforschung und Edumetrie entwickelte, wurde in so manchem deutschen Oberseminar noch die Nase gerümpft über den „Positivismus“ der „Messfetischisten“ und angesichts von Forderungen nach Evaluation im Bildungsbereich launige Metaphern aus der Landwirtschaft zum Besten gegeben: Schließlich werde eine Sau vom dauernden Wiegen auch nicht fetter. Dem könnte man natürlich entgegen, dass man ein totes Pferd nicht einfach deshalb weiterreiten sollte, weil sich keiner traut, zu schauen, ob es noch lebt. Das deutsche Bildungswesen mag nun zwar ein vitales und robustes Pferd sein, wie sich seit den ersten Wellen von TIMMS und PISA immer wieder zeigte. Was die gemessenen Kompetenzen seiner Schüler:innen anging, bleiben bis heute viele Wünsche offen, wobei sich, wie die aktuellen IGLU-Daten zeigen, die Situation momentan eher zu verschlechtern scheint. Wie grundlegend die Probleme sind, zeigt auch der stets aufs Neue gemessene enge Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg.

Fragen danach, wie diese Probleme genau zustande kommen und wie man sie lösen kann, sind keinesfalls immer leicht zu beantworten. Denn wissenschaftlich abgesicherte Befunde über die Ursachen für messbare Unterschiede zu erbringen ist methodisch nicht weniger anspruchsvoll als die valide Erhebung von ländervergleichenden Daten zu Kompetenzen von Schüler:innen, die ja erst einmal nur Beschreibungen von Problemen liefern, deren kausale Erklärung aber oft weitere Analysen unter Einbeziehung zusätzlicher Variablen erfordert.

An diesem Punkt schießen in öffentlichen Diskussionen manchmal Spekulationen wie Pilze aus dem Boden, auch weil die anspruchsvollen Verfahren, mit deren Hilfe man sich einem Verständnis von Kausalzusammenhängen nähern kann, für Laien oft schwer nachvollziehbar sind und deren methodische Grenzen wenig bekannt. Ein mangelndes Verständnis komplexer statistischer Zusammenhänge ist nicht selten ein Einfallstor für populistische

Stimmungsmache, zumal ein sozialwissenschaftlich informierter Wissenschaftsjournalismus, der Desinformationen und Missverständnissen entgegentreten kann, oft nur wenig Interesse und Resonanz findet.

Dies schmälert aber natürlich nicht die gesellschaftspolitische Relevanz der von der empirischen Bildungs- und Evaluationsforschung geschaffenen Möglichkeiten, Leistungs- und Kompetenzunterschiede in großem Umfang zu messen, denn nur so können Probleme im Bildungswesen überhaupt in den Blick genommen und ihre Ursachen untersucht werden. Die aktuellen Befunde von IGLU führen uns damit erneut die Bedeutung von Evaluation für (Bildungs-)Politik vor Augen. Die bisherige Geschichte der Evaluationsforschung im Bildungsbereich zeigt uns aber auch, wie mühsam und aufwändig es sein kann, tragfähige institutionelle Strukturen aufzubauen, mit denen dauerhafte und nachhaltige Evaluationssysteme implementiert werden können und auf welche Widerstände man dabei treffen kann. Und schließlich wird auch deutlich, wie wichtig es ist, Stakeholder:innen und Öffentlichkeit beständig zu informieren über die konkrete Bedeutung von Zahlen und Befunden sowie über die Schwierigkeiten, Ursachen für quantitative Zusammenhänge zu identifizieren. Eine aufgeklärte und rationale (Bildungs-) Politik aber, die die Probleme im Feld kennt und benennt und ihre möglichen Ursachen ernsthaft in den Blick nimmt, ist ohne solche Bemühungen nicht zu haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Udo Kelle
(Vorstandsvorsitzender)

NEUES AUS DER DEGEVAL

NEUES INSTITUTIONELLES MITGLIED: CO CONCEPT S.À.R.L.

CO CONCEPT ist ein im nationalen und internationalen Agrar- und Gartenbausektor tätiges Beratungsunternehmen mit Sitz in Luxemburg. Die Tätigkeitsschwerpunkte von CO CONCEPT umfassen neben Evaluation Marktforschung, Marktstudien, Politikberatung, Aufbau von Wertschöpfungsketten, einzelbetriebliche Beratung in Fragen der strategischen und betriebswirtschaftlichen Planung und Organisation und Moderation von Kongressen und anderen Veranstaltungen.

Durch die über 30-jährige Erfahrung aus unterschiedlichsten Projekten im und für den Agrarsektor sowie seinen Querschnittsbereichen verfügt CO CONCEPT über ein vielfältiges Netzwerk auf Forschungs- und Praxisebene.

Das Team von CO CONCEPT umfasst Gartenbauwissenschaftler:innen, Gartenbau-Ingenieure, eine Sozialwissenschaftlerin, einen Psychologen und einen Soziologen. In den vergangenen Jahren haben wir u.a. das EU-Schulprogramm umfänglich evaluiert. Aktuell führen wir Projektevaluationen im Bundesprogramm Biologische Vielfalt sowie im Nationalen Aktionsplan IN FORM durch. Wir freuen uns auf Kooperationen und Austausch.

>> [Zur Website](#)

NEUES INSTITUTIONELLES MITGLIED: IW CONSULT GMBH

Die IW Consult ist Spezialistin für Auftragsforschung und Dienstleistungen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Sie unterstützt ihre Auftraggeber mit empirisch fundierten Fakten bei Fragen von Erfolg und Entwicklung. Die IW Consult arbeitet für Unternehmen, Kommunen, Verbände, Ministerien, Stiftungen und öffentliche Institutionen. In Studien und Gutachten berät die IW Consult ihre Auftraggeber zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragen. Als unabhängig agierender und lösungsorientierter Dienstleister zeigt sie Handlungs- und Gestaltungsoptionen auf. Evidenzbasiert unterstützt sie Führungskräfte, Entscheider und Gestalter.

Mit einer Mitgliedschaft verbindet die IW Consult eine weitere Professionalisierung ihrer Evaluationsmethoden und -vorhaben. Hierfür setzt die IW Consult auf eine aktive Beteiligung in für sie relevanten Arbeitskreisen. Die IW Consult steht für einen vertrauensvollen Austausch und vielfältige Netzwerke, die sie auch über die DeGEval weiter pflegen und ausbauen möchte.

>> [Zur Website](#)

ANKÜNDIGUNGEN UND HINWEISE

PLATTFORM EVAL-TRAINING.ORG

Für Anbieter:innen im Bereich Weiterbildung für Evaluation sowie Interessierte gibt es die Plattform eval-training.org. Dort können Weiterbildungsangebote passgenau an Interessierte adressiert werden. Personen auf der Suche nach Weiterbildungsangeboten können hier gezielt suchen.

>> [Zur Plattform](#)

SPONSOR:INNEN FÜR DIE 26. DEGEVAL-JAHRESTAGUNG GESUCHT!

Sponsor:innen der 26. DeGEval-Jahrestagung in Magdeburg erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen der Tagung einem Fachpublikum an Evaluationsinteressierten in ansprechender Weise zu präsentieren. Die DeGEval-Geschäftsstelle erteilt sehr gerne nähere Auskunft zu den Sponsoring-Paketen.

>> [Kontakt zur Geschäftsstelle](#)

Bewerbungsfrist: 15.07.2023

Die Universität des Saarlandes / Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes bieten zum Wintersemester 2023/2024 wieder den Start in den Weiterbildungsstudiengang Evaluation an. Der viersemestrige interdisziplinäre Studiengang im Blended Learning-Format ermöglicht eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung für die praktische Evaluationstätigkeit.

>> [Mehr Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN DER DEGEVAL UND IHRER ARBEITSKREISE

Datum	Veranstaltung
09.06.2023	AK Kultur & Kulturpolitik: Frühjahrstagung zum Thema „Die Rolle von Evaluationen in Kulturmanagement und Kulturpolitik während der Pandemie“
15. - 16.06.2023	AK Schulen: Frühjahrstagung zum Thema „Schule evaluationsbasiert weiterentwickeln: Welche Rolle spielt die Schulleitung?“
19. - 20.06.2023	AK Methoden: Frühjahrstagung zum Thema „‘Nothing as practical as good theory’ – Theoriebildung in der Evaluation im Spannungsfeld von Erklärungsanspruch, Überprüfbarkeit und Praxistauglichkeit“
20. - 21.06.2023	AK Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe: Frühjahrstagung zum Thema „Partizipation in Monitoring und Evaluierungen“
28.06.2023	AK Umwelt: Frühjahrstagung zum Thema „Erfassung von Projekterfolg und Wirkung von Förderprogrammen: alles eine Frage geeigneter Indikatoren?“
29. - 30.06.2023	AK Strukturpolitik: Frühjahrsworkshop
13. - 15.09.2023	26. DeGEval-Jahrestagung zum Thema „Valide Daten - rationale Entscheidungen - akzeptierte Steuerung?“

BMZ-MITTAGSGESPRÄCHE: „ZWEI EVIDENZ-ERFOLGSSTORYS AUS DEUTSCHLAND“

Veranstaltungsdatum: 01.06.2023, 12:00 - 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: online

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „BMZ-Mittagsgespräche“ laden das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Deutsche Evaluationsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) zu einem Online-Vortrag mit dem Titel „Zwei Evidenz-Erfolgsstorys aus Deutschland“ ein. Der Vortrag ist Teil eines Veranstaltungsformats zum Thema „So können wir Evidenz nutzen, um Wirkungen zu steigern“. Im Rahmen des Events berichten Kolleg:innen, wie die Nutzung von Evidenz sie in ihrer Arbeit unterstützt. Eine anschließende Diskussion bietet Gelegenheit für den Austausch mit den Teilnehmer:innen.

>> [Mehr Informationen / Anmeldung](#)

GLOCAL EVALUATION WEEK: VIRTUAL LAUNCH OF THE OECD GUIDANCE FOR “APPLYING A HUMAN RIGHTS AND GENDER EQUALITY LENS TO THE OECD EVALUATION CRITERIA”

Veranstaltungsdatum: 01.06.2023, 15:00 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort: online

The OECD and the Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) jointly invite to a virtual session featuring the launch of a new guidance on using the OECD evaluation criteria with a human rights lens, and an international panel discussion of the role of evaluators in addressing issues of human rights and gender equality in today's context.

>> [More information / registration](#)

AK KULTUR & KULTURPOLITIK: FRÜHJAHRSTAGUNG ZUM THEMA „DIE ROLLE VON EVALUATIONEN IN KULTURMANAGEMENT UND KULTURPOLITIK WÄHREND DER PANDEMIE“

Anmeldefrist: 07.06.2023

Veranstaltungsdatum: 09.06.2023, 10:00 - 16:30 Uhr

Veranstaltungsort: Stiftung für kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung, Berlin

Am 09.06.2023 findet die Frühjahrstagung des AK Kultur & Kulturpolitik in Berlin statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht „Die Rolle von Evaluationen in Kulturmanagement und Kulturpolitik während der Pandemie“. Einsicht in das detaillierte Programm kann über den untenstehenden Link genommen werden.

>> [Mehr Informationen / Anmeldung](#)

FACHVERBAND KULTURMANAGEMENT: JAHRESTAGUNG 2023 ZUM THEMA „KULTURELLE TEILHABE – STATUS QUO UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN“

Veranstaltungsdatum: 20. - 22.09.2023

Veranstaltungsort: Berlin

Vom 20. bis 22.09.2023 veranstaltet der Fachverband Kulturmanagement seine Jahrestagung zum Thema „Kulturelle Teilhabe – Status quo und Zukunftsperspektiven“. Die Tagung findet in Präsenz an wechselnden Orten in Berlin statt. Organisiert wird die Tagung vom Institut für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf) in Kooperation mit der Hochschule Macromedia und der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW).

>> [Mehr Informationen](#)

AMERICAN EVALUATION ASSOCIATION (AEA) – ESTUDY 130: “USING WORD AND EXCEL TO ANALYZE QUALITATIVE DATA”

Veranstaltungsdatum: 21. & 28.09.2023, 18:00 - 19:30 Uhr

Veranstaltungsort: online

This interactive eStudy teaches participants how to conduct rigorous qualitative analyses using familiar tools like Microsoft Word and Excel. The course covers the steps and definitions needed to organize and analyze qualitative data efficiently and effectively without the need for coding software.

>> [More information / registration](#)

Wie immer möchten wir Sie herzlich bitten, uns **Informationen und Hinweise** mitzuteilen, wann immer Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit oder bei der Arbeit in der DeGEval auf Mitteilenswertes stoßen. Es sind Hinweise zu allen Rubriken der DeGEval...Mail willkommen, insbesondere:

- Ankündigungen und Hinweise (neu auch insbesondere zu Erhebungen und Neuigkeiten im Bereich der Forschung über Evaluation)
- anstehende Veranstaltungen
- neue einschlägige Publikationen jeglicher Art
- Berichte und Debatten in den Medien

Bitte senden Sie Ihre Hinweise an: info@degeval.org

Wir freuen uns darauf, die DeGEval...Mail mit Ihrer Hilfe künftig noch aktueller und informativer gestalten zu können.

VERWEIS AUF ANDERE WEBSEITEN: FÜR ALLE HIER BEFINDLICHEN HYPERLINKS GILT: DIE DEGEVAL – GESELLSCHAFT FÜR EVALUATION E.V. BEMÜHT SICH UM SORGFALT BEI DER AUSWAHL DIESER SEITEN UND IHRER INHALTE, HAT ABER KEINERLEI EINFLUSS AUF DIE INHALTE ODER GESTALTUNG DER VERLINKTEN SEITEN UND DOKUMENTE. DIE DEGEVAL ÜBERNIMMT AUSDRÜCKLICH KEINE HAFTUNG FÜR DEN INHALT EXTERNER INTERNETSEITEN UND DOKUMENTE.

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 20
55130 Mainz

Tel.: +49 (0) 6131 / 2173887
Mobil: +49 (0) 152 / 56123078

E-Mail: info@degeval.org
<https://www.degeval.org/>

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Udo Kelle (Vorsitzender)
Dr. Angela Wroblewski (stellv. Vorsitzende)
Dr. Sonja Kind
Prof. Dr. Manfred Rolfes
Stefan Schmidt, MoP
Susanne von Jan, M.A.